



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen
und seinen Regionen bis 2020**

**Regionaldossier
Kreisfreie Stadt Kassel**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de



Ansprechpartner:

Oliver Nüchter
ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de, 069/798 23843

Lars Lauer
lauer@em.uni-frankfurt.de, 069/ 798 25459

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

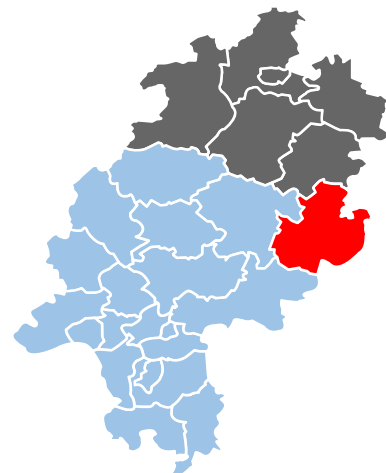
Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen	8
II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020.....	10
III Zentrale Befunde und Handlungsansätze	11
Glossar	13
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	18

Stadt Kassel

I Ausgangslage

Kassel ist drittgrößte Stadt Hessens und die einzige Großstadt in Nordhessen. Die Stadt ist Hochschulstandort und es haben sich verschiedene Forschungseinrichtungen angesiedelt. Die Stadt Kassel gehört gemeinsam mit dem Landkreis Kassel zu den führenden Regionen im Bereich der dezentralen Energien und der Effizienztechnologien in Deutschland. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten haben das Verarbeitende Gewerbe, der Dienstleistungssektor und das Gesundheits- und Sozialwesen eine hervorgehobene Bedeutung.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Darmstadt	Hessen
Bevölkerungsstand	233.352	233.352	149.743	6.048.000
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-0,2	-4,3	+6,5	-0,8
Bevölkerungsprognose bis 2020*	-3,6	-5,9	+1,4	-1,8
Bevölkerung Ü50*	39,0	46,9	35,6	41,2
Bevölkerung U25*	25,2	22,5	26,5	24,4
Jugend-Alter-Relation*	64,6	47,9	74,3	59,1
Ausländeranteil*	12,9	4,1	15,9	12,3

I.2 Wanderungsbewegungen

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Darmstadt	Hessen
Natürlicher Saldo*	-1,7	-5,2	+0,4	-1,7
Wanderungssaldo*	+6,4	+3,0	+12,9	+5,1
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+8,6	-4,1	+12,2	+2,7

Zuzüge/ Fortzüge

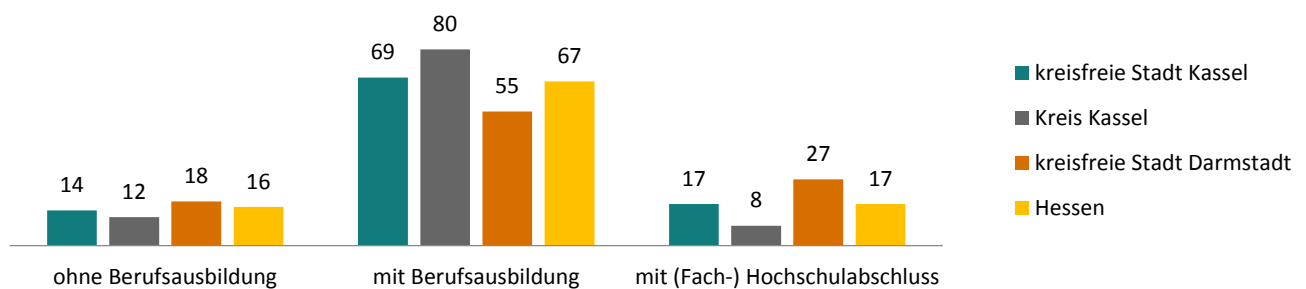
Zuzüge/Fortzüge	+14.497	-13.066	+9.348	-8.851	+13.282	-11.574	+431.334	-393.670
davon unter 18 Jahre*	+9,8	-11,0	+16,3	-13,0	+8,0	-9,5	+13,3	-13,0
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+31,3	-22,0	+16,4	-24,9	+33,1	-21,0	+20,4	-19,1
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+20,3	-22,5	+16,1	-15,5	+22,9	-23,9	+18,2	-17,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+28,5	-31,7	+33,5	-29,4	+28,0	-35,3	+34,4	-34,9
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+6,6	-7,5	+10,1	-10,2	+5,4	-6,7	+9,1	-9,9
davon 65 Jahre und mehr*	+3,4	-5,3	+7,6	-7,0	+2,6	-3,7	+4,6	-5,5

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

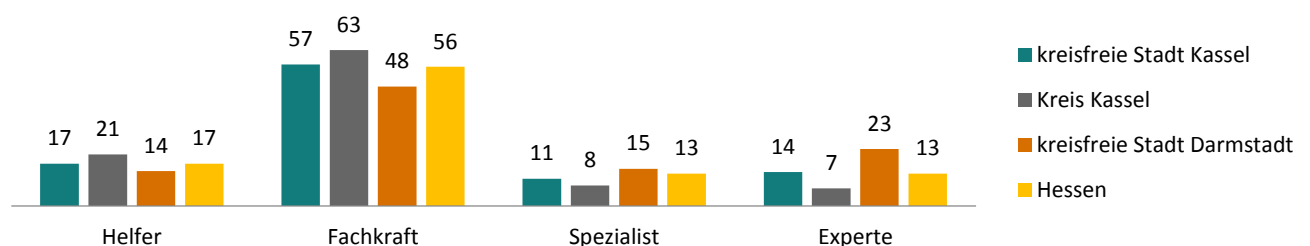
Beschäftigungsdaten

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Darmstadt	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	105.050	69.538	94.837	2.359.956
davon 15 bis 24 Jahre*	10,2	9,5	9,8	9,5
davon 50 bis 64 Jahre*	29,9	33,0	28,6	29,6
Teilzeitquote*	30,4	26,4	26,0	26,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	23.893	17.742	19.559	584.618
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	71,8	70,6	70	66,9
davon im Nebenjob*	28,2	29,4	30	33,1
Beschäftigungsquote*	49,5	57,4	51,8	55,2
Beschäftigungsquote Frauen*	45,6	52,8	50,5	51,1
Ausbildungsquote*	5,9	5,3	5,3	5,0
Unversorgte Bewerber auf Ausbildungsstellen am 30.09. *	4,2	3,0	3,2	3,0
Arbeitslosenquote*	9,8	5,1	6,7	5,7
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	9,6	3,5	6,8	3,9
Arbeitslosenquote 50 bis 64 Jahre*	10,4	5,6	6,8	6,1
Arbeitslose absolut	9.916	6.393	5.283	184.378
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	39,0	37,1	36,6	37,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	11,0	10,4	11,3	11,3
Einpendler*	58,9	46,0	69,3	14,2
Auspender*	34,1	56,5	46,4	9,6

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



I.4 Bildung und Soziales

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Darmstadt	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	61,3	64,1	64,2	61,9
Schulabgänger 2013 absolut	2.551	2.669	2.397	73.096
davon mit Hauptschulabschluss*	12,4	16,0	8,0	14,9
davon mit Realschulabschluss*	35,8	48,1	29,7	41,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	45,2	32,5	60	39,3
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	6,6	3,3	2,3	4,1
Grundschulen	31	49	21	1.168
Hauptschulen	2	-	1	125
Realschulen	5	-	3	151
Gymnasien	7	3	11	180
Berufsschulen	8	2	7	116
SGB-II-Quote*	13,8	6,4	10,5	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)	15.402	8.040	8.763	288.089
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,2	11,3	11,4	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,5	8,9	7,6	7,8
davon 25 bis unter 50 Jahre*	54,7	52,2	59,3	56,8
davon 50 Jahre und älter*	26,5	27,6	21,7	25,1
davon Ausländer*	32,3	17,9	42,3	35,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	44,4	43,6	42,1	43,4
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	4.339	2.590	2.668	84.648
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	56,5	54,7	46,2	50,0
davon Alleinerziehende*	46,9	50,1	48,7	48,6
Abhängig beschäftigte ALG-II-Empfänger	4.144	2.397	2.541	79.054
davon sozialversicherungspflichtig beschäftigte ALGII-Empfänger*	45,1	46,9	56,9	52,9
davon in VZ*	24,9	28,1	30,8	33,8
davon in TZ*	75,1	71,7	69,0	66,1
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	54,9	53,1	43,1	47,4
BIP/Einwohner (2012)	43.012 €	24.429 €	54.305 €	37.356 €
Median Entgelt	3.171 €	3.186 €	3.849 €	3.244 €
Steuereinnahmen/Einwohner	1.298 €	834 €	775 €	625 €
Schuldenstand/Einwohner	1.811 €	1.549 €	1.887 €	1.913 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Darmstadt	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	8	17	5	
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	9	24	0	
zu Oberzentren	0	25	0	
zu Mittelzentren	0	10	0	
PKWs je 1.000 Einwohner	421	577	459	561
Ärzte je 100.000 Einwohner	318,9	134,5	294,7	180,9
Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner	129,9	46,5	102,3	60,2
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	73,7	44,3	8,1	49,8

II Ergebnisse aus regio pro

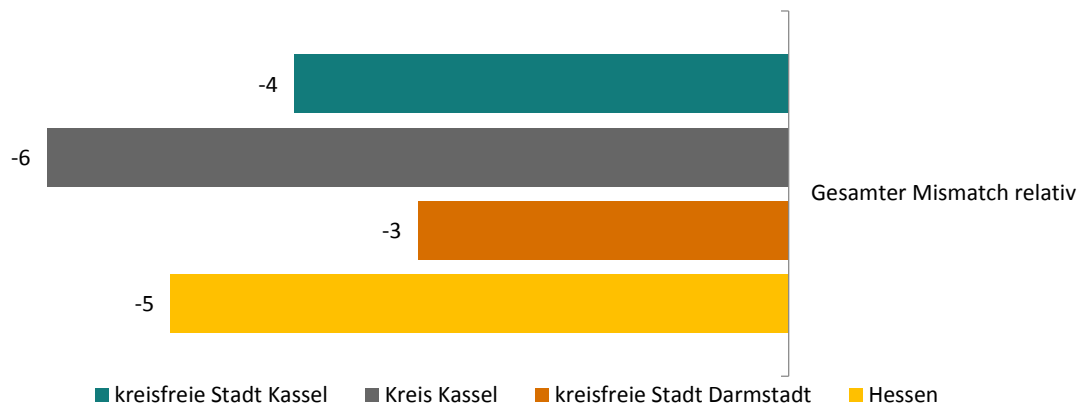
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2020. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für die Stadt Kassel im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach...

- Wirtschaftszweigen
- Berufshauptgruppen
- Qualifikationen

... präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für die kreisfreie Stadt Kassel im regionalen Vergleich*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2013) der Prognose ins Verhältnis.

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Darmstadt	Hessen
absoluter Mismatch	-4.660	-4.850	-2.780	-123.310

II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	Beschäftigte 2013	Beschäftigte 2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Veränderung Nachfrage*	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70	70	-	10	10	0	-10	-14%
05 - 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.057	1.060	-	110	110	50	-60	-6%
10 - 12 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	505	480	- 30	50	20	20	0	0%
20 - 23 Herst. von chem. u. pharmaz. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoffw., Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	1.500	1.340	- 160	140	-20	60	80	5%
24 - 25 Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	995	920	- 80	90	10	40	30	3%
28 - 30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	8.712	7.740	- 970	800	-170	350	520	6%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes C	5.345	4.470	- 890	460	-430	200	630	12%
D, E Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.	2.551	2.360	- 190	240	50	110	60	2%
F Baugewerbe	4.073	3.840	- 230	400	170	180	10	0%
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.371	2.310	- 60	240	180	110	-70	-3%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4.173	3.850	- 330	400	70	190	120	3%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.080	9.640	- 440	990	550	440	-110	-1%
H Verkehr und Lagerei	6.330	6.220	- 110	640	530	280	-250	-4%
I Gastgewerbe	5.464	5.720	260	590	850	260	-590	-11%
J Information und Kommunikation	3.101	3.030	- 70	310	240	140	-100	-3%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.744	3.580	- 160	370	210	160	-50	-1%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.682	1.610	- 70	170	100	70	-30	-2%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7.204	7.150	- 50	740	690	330	-360	-5%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10.123	10.460	340	1.080	1.420	480	-940	-9%
O, U Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	7.981	7.760	- 220	800	580	350	-230	-3%
P Erziehung und Unterricht	7.607	7.700	90	790	880	350	-530	-7%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	15.829	17.310	1.470	1.790	3.260	790	-2.470	-16%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.868	1.990	120	210	330	90	-240	-13%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.063	4.050	- 10	420	410	180	-230	-6%
T Private Haushalte	608	560	- 50	60	10	30	20	3%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen

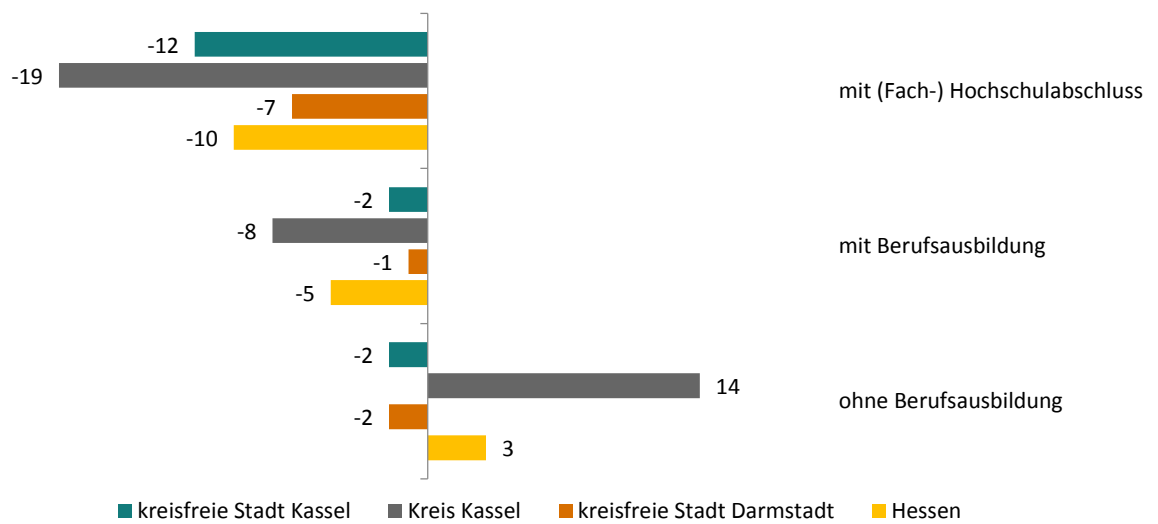
BKZ	Berufsgruppe/ - ordnung	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeit- quote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage *	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
12	Gartenbauberufe und Floristik	891	24,0	288	501	37	65	100	30	-70	-8%
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und - verarbeitung	883	6,3	213	597	70	3	40	20	-20	-2%
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	992	25,3	376	419	158	39	30	10	-20	-2%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.226	4,4	895	2.232	88	11	180	70	-110	-3%
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	5.762	4,1	1.041	3.843	507	371	250	120	-130	-2%
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	4.709	5,2	375	3.268	477	589	-10	-60	-50	-1%
27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.053	7,5	0	826	1.468	759	230	150	-80	-3%
29	Lebensmittelherstellung und - verarbeitung	2.654	50,7	1.417	1.172	35	30	310	100	-210	-8%
31	Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	1.208	14,2	0	121	264	823	130	80	-50	-4%
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1.625	14,6	422	945	147	111	50	0	-50	-3%
33	(Innen-) Ausbauberufe	662	7,4	68	568	26	0	20	-10	-30	-5%
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.242	8,9	228	1.849	122	43	280	160	-120	-5%
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	2.015	10,1	0	454	970	591	50	10	-40	-2%
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	6.758	25,4	4.562	1.840	215	141	360	120	-240	-4%
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.794	10,0	120	3.666	8	0	490	320	-170	-4%

BKZ	Berufsgruppe/ - ordnung	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeit- quote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage *	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.553	31,1	200	1.195	107	51	210	140	-70	-5%
54	Reinigungsberufe	4.632	79,8	3.584	1.023	25	0	650	410	-240	-5%
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.743	12,1	0	1.183	1.122	438	110	60	-50	-2%
62	Verkaufsberufe	8.601	49,7	1.408	6.795	134	264	280	90	-190	-2%
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.764	47,6	1.037	2.502	109	116	270	30	-240	-6%
71	Berufe in Unternehmensfüh- rung und - organisation	16.203	33,3	1.884	10.980	1.297	2.042	1.290	810	-480	-3%
72	Berufe in Finanzdienstleistung en, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.727	27,1	0	3.453	1.671	603	490	340	-150	-3%
73	Berufe in Recht und Verwaltung	5.915	35,5	96	5.030	336	453	780	540	-240	-4%
81	Medizinische Gesundheitsberufe	9.676	42,6	555	6.429	1.212	1.480	1.600	880	-720	-7%
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.158	46,3	832	2.164	141	21	410	200	-210	-7%
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.636	64,2	519	2.244	306	1.567	740	320	-420	-9%
84	Lehrende und auszubildende Berufe	4.555	61,0	0	0	468	4.087	360	110	-250	-5%
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.538	27,9	0	578	830	130	90	50	-40	-3%
94	Darstellende und unterhaltende Berufe	802	17,8	0	172	268	362	120	30	-90	-11%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für die kreisfreie Stadt Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen*



* Angaben in Prozent.

Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für die kreisfreie Stadt Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Darmstadt	Hessen
ohne Berufsausbildung	-360	1.290	-420	13.600
mit Berufsausbildung	-2.000	-4.940	-350	-92.400
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-2.300	-1.200	-2.010	-44.510

III Zentrale Befunde und Handlungsansätze

Zentrale Befunde:

- Die Stadt Kassel wird nach den Prognosen aus regio pro bis 2020 ein Defizit von bis zu 4.660 Arbeits- und Fachkräften aufweisen. Dies entspricht rund vier Prozent der Beschäftigung im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognosen und liegt damit leicht unter dem relativen Defizit für Hessen. Die nordhessischen Landkreise liegen teils deutlich über diesem Wert.
- Hinsichtlich der Wirtschaftszweige zeigt sich, dass es vor allem im Wirtschaftszweig „Gesundheits- und Sozialwesen“ zu erheblichen Engpässen kommen wird. Daneben sind starke Defizite in den Wirtschaftszweigen „Erziehung und Unterricht“, „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ und im „Gastgewerbe“ zu erwarten. In den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes wird es voraussichtlich zu leichten Überschüssen an Arbeits- und Fachkräften kommen.
- Die Berufsprognosen kommen zu dem Ergebnis, dass bis 2020 vor allem die „Medizinischen Gesundheitsberufe“, „Berufe in Unternehmensführung und -organisation“ und „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe (...)“ von starken Engpässen betroffen sein werden. Nennenswerte Engpässe werden auch für die Berufshauptgruppen „Lebensmittelherstellung und -verarbeitung“, „Verkehrs- und Logistikberufe“, „Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe“, „Berufe in Recht und Verwaltung“, „Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik“ und „Lehrende und ausbildende Berufe“ prognostiziert.
- Für die Qualifikationsniveaus wird prognostiziert, dass bis 2020 bis zu 2.300 Fachkräfte mit (Fach-)Hochschulabschluss fehlen werden. Bei Fachkräften mit (dualer) Berufsausbildung wird ein leicht niedrigeres Defizit erwartet. Während in vielen anderen hessischen Regionen ein Überschuss an Arbeitskräften ohne Berufsausbildung prognostiziert wird, wird für Kassel ein leichtes Defizit von bis zu 360 Arbeitskräften erwartet.

Handlungsansätze

Im Vergleich zu anderen Landkreisen in Nordhessen wird die Stadt Kassel von geringeren Engpässen betroffen sein, gerade bei den Fachkräften mit Berufsausbildung. Dennoch werden die Engpässe die örtlichen Betriebe vor Probleme stellen. Aus den eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten um den erwarteten Engpässen frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hatte die Stadt Kassel nur minimale Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Auch die Bevölkerungsprognose bis 2020 geht im Gegensatz zu vielen anderen nordhessischen Regionen von nur leichten Bevölkerungsverlusten aus. Die Bevölkerung in der Stadt Kassel ist deutlich jünger als im umliegenden Landkreis Kassel. Zuletzt konnte Kassel einen positiven Wanderungssaldo erreichen, vor allem getrieben von der Altersgruppe der 18-24-Jährigen, dessen

Wanderungssaldo, bedingt durch die ansässigen Hochschulen, entgegen dem nordhessischen Trend deutlich positiv ist. Ziel muss es sein, möglichst viele der jungen Menschen in der Stadt zu halten. Die Bindung hochqualifizierter Absolventen ist eine Möglichkeit zur Deckung zukünftiger Fachkräftebedarfe.

- Fast ein Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in Teilzeit. Dieser Wert liegt deutlich über dem hessischen Durchschnitt. Hier liegen noch Potenziale für die künftige Deckung mit Fachkräften, wenn es gelingt die Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten auszuweiten. Hierzu könnte eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung beitragen, da oftmals Eltern in Teilzeit arbeiten.
- Die Beschäftigungsquote von Frauen liegt in Kassel deutlich unter denen von anderen kreisfreien Städten und unter der Quote in Hessen. Hier liegen weitere Potenziale, wenn es gelingt mehr Frauen in Kassel in Beschäftigung zu bringen.
- In Kassel gab es zuletzt relativ viele unversorgte Bewerber auf Ausbildungsstellen. Auch die Arbeitslosenquote der 15 bis 19-Jährigen liegt deutlich über der in anderen hessischen Regionen. Hier liegen erhebliche Potenziale für die künftige Fachkräftesicherung, wenn es gelingt mehr junge Menschen in Ausbildung zu bekommen.
- Die Arbeitslosenquote liegt deutlich höher als in benachbarten Regionen oder anderen hessischen kreisfreien Städten. Hier könnte die gezielte Qualifizierung in aktuelle oder absehbare Mangelberufe erfolgen.

Glossar

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand

Definition: Bevölkerungsstand am 31.12.2013. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Definition: Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerungsprognose bis 2020

Definition: Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008

Bevölkerung Ü50

Definition: Anteil der Bevölkerung, der über 50 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerung U25

Definition: Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Jugend-Alter-Relation

Definition: Setzt die Bevölkerung unter 25 Jahren mit der Bevölkerung über 50 Jahre ins Verhältnis (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausländeranteil

Definition: Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo

Definition: Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst heraus wächst oder schrumpft am 31.12.2012. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2012 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2012 (Fortschreibung des Zensus 2011).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo 18-24 Jahre

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2012.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/ Fortzüge

Definition: Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2013).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2013). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.
2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote Frauen

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Teilzeitquote

Definition: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsquote

Definition: Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.

Definition: Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2014).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote

Definition: Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose (absolut)

Definition: Als arbeitslos werden Personen gezählt, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2014).

Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Einpendlerquote

Definition: Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Auspendlerquote

Definition: Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*

Definition: Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2013).

Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2013 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2013.
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none">- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben- erwerbsfähig sind,- hilfebedürftig sind sowie- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2012) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2012).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2013).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

I.V Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren

Definition: Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

PKWs je 1.000 Einwohner

Definition: Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Ärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner

Definition: Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Kinderärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2013

Definition: Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2013 (Stichtag 30.06.).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Prognose

Definition: Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen:

Quellen: Arbeitskräfteangebot: Hessen Agentur GmbH, Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforshung (gws) mbH, Datengrundlage: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise auf Handlungsbedarfe zur Verhinderung zukünftiger Fachkräftengpässe. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss darauf hingewiesen werden, dass in dieser Gruppe auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Teilzeitbeschäftigten existieren kann. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.
- Eine weitere Einschränkung besteht hinsichtlich des **rentenbedingten Ersatzbedarfes**. Hier wird im Rahmen der Prognose davon ausgegangen, dass jeder Arbeitsplatz, der aufgrund eines Renteneintrittes des Beschäftigten frei wird, auch tatsächlich seitens der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber wieder besetzt wird. Dies wird aber in dieser Form nicht eintreten, da z.B. durch den technischen Fortschritt in der Produktion Aufgaben rationalisiert werden, oder es in der öffentlichen Verwaltung durch Sparmaßnahmen oder Umstrukturierungen nicht zu einer erneuten Besetzung des frei gewordenen Arbeitsplatzes kommt. Somit wird die Nachfrage im Rahmen der vorliegenden Prognosen (leicht) überschätzt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

In der Berufshauptgruppe „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ gab es im Jahr 2013 insgesamt 4.070 sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Die Teilzeitquote in diesem Jahr betrug 55,6 Prozent. Weiter gab es 2013 mit 742 Helfern einen geringen Anteil an Ungelernten, einen hohen Anteil an Fachkräften und einen hohen Anteil an Experten. Die Prognoseergebnisse zeigen, dass es bis 2020 eine größere Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufshauptgruppe geben wird. Auch das Angebot an diesen Arbeits- und Fachkräften wird sich bis 2020 um 400 erhöhen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufshauptgruppe von 270 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2013 einem relativen Defizit von 7 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, die Teilzeitquote zu senken, wird dieses Defizit auch geringer ausfallen. Die Angaben zum Anforderungsprofil zeigen, dass die zusätzlichen Bedarfe mehrheitlich durch Ausbildung gedeckt werden können.

BKZ	Berufshauptgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.070	55,6	742	1688	369	1.271	670	400	-270	-7%

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen gab es 10.901 Beschäftigte im Jahr 2013. Laut Prognose wird es in 2020 eine potentielle Beschäftigung von 12.000 Arbeitskräften in diesem Wirtschaftszweig geben. Insgesamt wird die Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig um 2.250 steigen. Diese Zahl setzt sich aus dem Veränderungsbedarf (zusätzliche Nachfrage von Seiten der Betriebe) und rentenbedingtem Ersatzbedarf zusammen. Das Angebot an Arbeits- und Fachkräften steigt in diesem Wirtschaftszweig um 840 Personen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Größen zeigt, dass es ein Mismatch von 1.410 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 13 Prozent der Beschäftigten in 2013.

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Veränderungs- und Ersatzbedarf	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.901	12.000	1.100	1.150	2.250	840	-1.410	-13%